

Kirchbach – Geschichte

Patron der Pfarrkirche von Kirchbach: Hl. Michael

Basis dieser Zusammenfassung: „Beiträge zur Geschichte der Pfarre Kirchbach 1200 – 2015“ von Norbert Müllauer

Die Ministerialfamilie der Herren von Streitwiesen mit deren Stammburg Streitwiesen im südlichen Waldviertel, zu deren Eigentümern Griesbach und Kirchbach gehören, können von 1144 bis 1396 nachgewiesen werden.

1164 urkundliche Erwähnung von Selbitz: „de Selwize“ als slawischer Siedlungsname

1171 wird in einer Urkunde ein Wicbertus de Chirchpach als Zeuge genannt.

1288 Nennung von „Chyrichpach und Griezpatch“ in einer Verkaufsurkunde.

Gegen Ende des 12. Jhdts. Gründung der Pfarre Kirchbach. Damit gehört Kirchbach zu den ältesten Pfarren der Region

Sie gehört bis zum Jahr 1783 zur Diözese Passau. Mit der Gründung der Diözese St. Pölten 1783 durch Josef II. gehört Kirchbach nun zu dieser Diözese. Josef II. verpflichtet zur Führung der Matriken und einer Schule. => die Pfarren werden zur untersten Instanz der Staatsgewalt.

1291 Kirchenpatronats von Kirchbach an das Zisterzienserinnenkloster Ybbs.

1445 gotisches Langhaus wird dem Ursprungsbau angefügt das ursprünglich flach gedeckt war. Der gotische Turm und der Schluss der Marienkapelle dürften aus dieser Zeit stammen.

1590/91 wurde das sog. „Bereitungsbuch“ angelegt – zur besseren Steuererhebung. => erste bekannte Häuserzählung in NÖ

Im 17. Jhd. wechselhaftes hin und her zwischen Katholiken und Protestanten. Zeitweise ist es nicht mehr feststellbar, ob der Geistliche der Pfarre Katholik oder Protestant war. Gegen Ende des Jhdts. aber harte Regel: jeder konnte wählen, welcher Religion er angehörte, musste aber abwandern, wenn er nicht katholisch wählte.

Um 1714 klagte der damalige Pfarrer bereits über Geldmangel: baufällige Kirche und schlechte Paramente wären zu renovieren bzw. zu ersetzen.

1720 – 1725 wird die Kirche renoviert; mit größeren Fenstern versehen und eingewölbt. Gewölbe der Marienkapelle ist mit 1724 datiert.

1740 Bau des Hochaltars

Um 1758 Anschaffung einer Glocke, Pflasterung der Kirche (dieses Pflaster ist heute Teil der Wegpflasterung im Friedhof)

1777 Abschluss des Neubaus des Pfarrhofes

3. April 1778 Erteilung des „privilegium altaris“ für den Hochaltar

1783 das Patronat geht an die kaiserliche Patrimonialherrschaft Persenbeug

1783 Teilung von Kirchbach und Griesbach – Griesbach wird von einer Filialkirche zur Pfarrkirche erhoben und Griesbach somit eigene Pfarre (Reform Josef II)

1844 neuer Tabernakel und neues Altarbild des Erzengel Michaels, die Seitenaltäre werden entfernt und anstelle dieser die Bilder vom Hl. Sebastian und Hl. Leonhard angebracht (die Bilder der Seitenaltäre und die Reliquien wurden verkauft)

1858 Neudeckung des Turmdaches

1866 – 1877 Neubau der Orgel, Restaurierung der Kirche, neuer Hochaltar incl. Tabernakel, Kanzel neu, ebenso Marienstatue mit Kranz; das Oratorium über der Sakristei wird hergestellt

1872 Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr auf Betreiben von Pfr. Josef Kappl

1900 neuer Marienaltar; dazu neu: Statue der Pieta, Statue Herz-Jesu, kleine Statue des Auferstandenen, Weihnachtskrippe

1917 es müssen 3 Glocken und 22 Orgelpfeifen abgeliefert werden

1938 Volksbefragung zum Thema „Anschluss“: in der ganzen Umgebung gibt es nur 3 NEIN-Stimmen (und 2 Stimmenthaltungen). Alle aus Kirchbach!

22. Mai 1941 Verbot von Feiertagsgottesdiensten und Prozessionen – Von Pfr. Binder „ungeschickt“ kommentiert; die Gendarmerie führt Erhebungen durch

17. März 1998 Verzicht über das Patronat Kirchbach durch Habsburg-Lothringen wird vom Ordinariat der Diözese St. Pölten angenommen

1. September 2012 Gründung des Pfarrverbandes St. Josef im Waldviertel
– Bad Traunstein, Martinsberg, Bärnkopf, Gutenbrunn, Schönbach, Rappottenstein und Kirchbach gehören nun zusammen, bleiben aber eigenständige Pfarren

Ab 1544 gibt es eine beinahe lückenlose Auflistung aller in Kirchbach tätigen Pfarrer und Provisoren. Davor gibt es auch 1455 eine namentliche Nennung.

Bauliche Besonderheit der Kirche: Der Altarraum ist nicht mittig symmetrisch zum Kirchenschiff gebaut! Er ist um wenige Grad geneigt und soll symbolisch auf den herabgesunkenen Kopf Jesu am Kreuz hinweisen. Nachprüfen können Sie es bei Ihrem nächsten Kirchenbesuch: schauen Sie einmal rechts und einmal links des Mittelganges entlang der Kirchenbänke zum Hochaltar.

Zur Pfarre Kirchbach gehören folgende Dörfer und Höfe:

Grossgundholz - Lembach - Kirchbach - Oberrabenthan - Riebeis - Selbitz - Kottingnondorf - Reitern

Michael Erzengel

Gedenktag katholisch: 29. September

Name bedeutet: Wer ist wie Gott? (hebr.)

Michael war nach der Überlieferung der Engel mit dem Schwert, der Adam und Eva aus dem Paradies trieb und den Lebensbaum bewachte. Michael wird oft als der Kämpfer dargestellt, der gleich zu Beginn der Schöpfung, noch vor der Erschaffung der Welt, Luzifer aus dem Himmel stürzte. Mit Raphael, Gabriel und Uriel ist Michael einer der vier Erzengel – der Ranghöchste.

Attribute: Engel mit (flammendem) Schwert, mit Helm, als Ritter den Drachen durchbohrend, Stab, Waage

Patron der katholischen Kirche und der vatikanischen Gendarmerie; Soldaten, Kaufleute, Bäcker, Waagenhersteller, Eicher, Apotheker, Sanitäter, Drechsler, Schneider, Glaser, Maler, Vergolder, Blei- und Zinngießer, Bankangestellten und Radiomechaniker; der Armen Seelen, Sterbenden und der Friedhöfe; für einen guten Tod; gegen Blitz und Unwetter



Nachzulesen u.a. auf www.heiligenlexikon.de